

erstellt: 29.09.2015

Veränderte Essgewohnheiten lassen dem Einzelhandel weniger Umsatz

O-Ton: Franz-Martin Rausch, Hauptgeschäftsführer, Bundesverband des Deutschen Lebensmittelhandels e.V. (BVLH), 10117 Berlin

Länge: 2:44 (4 O-Töne, einzeln einsetzbar)

Autor: Harald Schönfelder

Info: Eine schwarze Null steht in der Halbjahresbilanz des Lebensmittelhandels, sagt Franz-Martin Rausch, Hauptgeschäftsführer von dessen Bundesvereinigung BVLH. Im Interview geht es um die Gründe für die Stagnation und die Frage, wieso der Handel "nur" stagniert, während die Hersteller ein dickes Umsatz-Minus erleiden. Eine Antwort ist das veränderte Essverhalten, denn was dem Handel entgeht, das bekommt die Betriebskantine oder die Schulmensa. Die Deutschen essen deutlich häufiger auswärts.

Rausch antwortet auf folgende Fragen:

1. Die Lebensmittelindustrie rechnet mit einem dicken Minus in diesem Jahr, Sie sagen über den Handel, es gebe ein leichtes Plus beziehungsweise eine Stagnation. Wie passt das zusammen?
2. Sie haben gesagt, wir Kunden würden weniger Masse kaufen. Woran liegt das, haben die Kunden bisher viel weggeschmissen oder mehr gegessen als sie eigentlich müssten?
3. Wir die mangelnde Masse durch höhere Preise ausgeglichen?
4. In den letzten Wochen habe ich ein paar Meldungen gesehen, dass Geschäfte prominent Regale freilassen und Schilder aufstellen, dass die Ware nicht verfügbar ist, weil die Einkaufspreise zu hoch sind und die Verhandlungen stocken (Bsp.: dm (Zahnpasta), real,- (Tiefkühlware)). Gibt es zur Zeit besondere Spannungen zwischen Industrie und Handel?

zum Beitrag gehörende mp3-Datei:

anuga_15_Rausch_BVLH_OTN.mp3